Im Reiche des Geistes [K. Faulmann]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 20

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zehnt angehört und in der sie doch „von den Besten“ gewesen, der Armee, mit der sie, wie es braven Kriegsleuten ziemt, Freud und Leid wacker geteilt und für deren Ruhm sie mit unbeflecktem Schild auf dem Feld der Ehre verblutet.“

4. Den Schluss des Bandes bilden „Militärische und politische Aktenstücke zur Geschichte des ersten schlesischen Krieges 1741.“ Herausgegeben von Major von Dunker. Die Akten, die hier zum grössten Teil zum ersten Male publiziert werden, sind sehr geeignet, manche Vorgänge in das richtige Licht zu stellen. Sie bieten einen wertvollen Beitrag zu der Geschichte jener Zeit.

Im Reiche des Geistes. Illustrierte Geschichte der Wissenschaften, anschaulich dargestellt von K. Faulmann, k. k. Professor. Mit 13 Tafeln, 30 Beilagen und 200 Textabbildungen. Wien, A. Hartlebens Verlag. In 30 Lieferungen à 70 Cts. Lieferungen 1—20 bereits erschienen.

(Einges.) Die uns heute vorliegenden Hefte 16—20 enthalten die Sprachwissenschaft, die Naturwissenschaften, die Geographie, Astronomie, Geschichte, Kriegswissenschaft, Theologie und die philosophischen Systeme des achtzehnten Jahrhunderts.

Göthe's Vorwurf, die Deutschen besässen die Gabe, die Wissenschaften unzugänglich zu machen, trifft das vorliegende Werk nicht, denn der Verfasser versteht es, durch kurze übersichtliche Darstellung alle wissenschaftlichen Fragen klar und verständlich darzulegen. Das Werk ist durchweht von dem Geiste der modernen Entwicklungslehre und schildert daher in objektiver Weise den Kampf der Meinungen. In dieser Weise ziehen die Jahrhunderte an dem Leser vorüber, durch naturgetreue Abbildungen aus den besten Werken illustriert. Wer eine belehrende Unterhaltung sucht, wird dieses Buch mit grösstem Vergnügen lesen.

Die Militär-Organisation vom 13. Nov. 1874. Mit einer historischen Einleitung und Erläuterungen von C. H. Mann, Redaktor. Supplement: Bundesgesetze, Bundesbeschlüsse, bundesrätliche Verordnungen und Departementsverfügungen bis Ende September 1893. Bern 1893, Selbstverlag des Verfassers. Preis 50 Cts.

Das nützliche Handbuch des Herrn Mann ist bekannt und s. Z. in diesen Blättern empfohlen worden (Preis Fr. 2. 40). In demselben findet man gedrängt zusammengefasst alle Bestimmungen über unsere Militär-Organisation, die man sonst oft in den vielen Jahrgängen des Bundesblattes und des Militär-Verordnungsblattes suchen muss. Das Erscheinen des Supplementheftes rechtfertigt der Verfasser mit folgenden Worten: „Ich sah mich zur Veröffentlichung dieses Supplements um so mehr veranlasst, als bis zum Inkrafttreten der neuen Militär-Organisation geraume Zeit verstreichen wird. Bei den Verhandlungen über die Gotthardbefestigung wurde dies von Herrn Oberst Müller im Nationalrat ausdrücklich gesagt.“ Dieser Ausspruch dürfte nicht ganz unberechtigt sein, aus diesem Grunde sind wir der Meinung, dass das Werk mit Supplement noch einige Zeit nützliche Dienste leisten könne.

Handbuch der Ritter- und Verdienstorden aller Kulturstaaten der Welt, innerhalb des XIX. Jahrhunderts, von Maximilian Gritzner, k. preussischer Kanzleirat, Premierlieut. a. D. Mit 760 in den Text gedruckten Abbildungen. kl. 8° 618 S. Leipzig 1893, Verlag von J. J. Weber. Preis geb. Fr. 12. —.

Gestützt auf amtliche und andere zuverlässige Quellen ist es dem Verfasser gelungen, ein vollständiges Handbuch über den zur Behandlung gewählten Gegenstand zusammenzustellen. In dem Vorwort giebt er dem Bedauern Ausdruck, dass es wenige wirkliche Verdienstorden gebe und dass der gleiche Orden dem Einen für grosse Verdienste und dem Andern lediglich durch fürstliche Gunst verliehen werde.

Bei jedem Orden wird angegeben: Stiftung, Geschichte, mit dem Orden verbundene Privilegien, Angabe der Klassen, Beschreibung und Abbildung der Orden (der Ritter-, Kommandeur- und Grosskreuze), Beschreibung der Bänder und Tragart, besondere Uniformen u. s. w. Tapferkeitsmedaillen werden behandelt, dagegen nicht Feldzugs- und Schlachtenmedaillen, Rettungsmedaillen u. s. w. Letzteres hat seine Berechtigung, da solche Medaillen füglich nicht den Orden beigezählt werden können.

Am Schlusse findet sich ein alphabetisches Register, welches das Nachschlagen erleichtert.

Die Ausstattung des Buches ist elegant, die Zeichnungen gut ausgeführt, der Einband einfach in Leinwand mit Schwarzdruck.

Eidgenossenschaft.

Botschaft betreffend die Organisation des Bundesheeres.

Anmerkung. Wir hätten die Botschaft, welche von grosser Wichtigkeit ist, gerne vollinhaltlich gebracht. Da der Raum in unserem Blatte aber knapp bemessen ist und die Fortsetzungen sich schon lange hinziehen, sind wir genötigt, so leid es uns ist, uns für den Rest auf einen Auszug zu beschränken. Immerhin wird sich